

Y.N. 108.104

SEKTIONSCHEF
DR. HANS PERNTER

Wien, am 7. Februar 1934.

Sehr verehrte gnädige Frau !

Tiefbewegt durch das Hinscheiden Ihres allverehrten Gatten, zu dem ich Zeit meines Lebens in aufrichtiger Bewunderung als zu einem wahrhaft universellen Geiste aufgeblickt habe, bitte ich Ihnen und Ihrer verehrten Familie den Ausdruck innigster Teilnahme an Ihrem schweren Leid übermitteln zu dürfen. Der Abschied lässt uns die Grösse des Verlustes erahnen; was Richard von Kralik für Kultur und Kirche im allgemeinen bedeutet, gilt im besonderen für das Gebiet der Kunst, die er durch das Wiedererwecken alten dichterischen Volksgutes, durch eigenes vielseitiges musikalisches Schaffen und durch wissenschaftlich-kritische Betrachtung in entscheidenden Kämpfen gefördert hat, so dass ich mich vom Gesichtspunkte der österreichischen Kunstverwaltung voll und ganz der allgemeinen Ueberzeugung an-

schliesse: wir haben in Richard von Kralik einen der
grössten Oesterreicher verloren.

Mit ergebensten Empfehlungen

H. Berner

